

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Abstellungen nehmen die Kontrahenten
nach der Anweisung des Deutschen
Gesetzgebungsgesetzes. — Erscheint wochentlich.
Zersprengung - Anschlag Nr. 53.

Angabenpreis für die Abbestellung
Postgebühren für Anzeigen aus dem
Gebiet des Reichsgebietes, aus
dem Reichsgebiet des Reichsgebietes,
Kontinental-Postgebühren des Reichsgebietes,
amtliche Zelle 46 Reichsgebietes.

Telegramme: Tageblatt Erzgebirge.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue.

Postfach-Nr. 1000

Nr. 35

Mittwoch, den 11 Februar 1925

20. Jahrgang

Lohn- und Tariffragen im Reichstag.

Umfall der Deutschnationalen.

Berlin, 9. Febr. Die Einzelberatung des Haushaltes des Reichsarbeitsministeriums und die mit der Beratung verbundenen zahlreichen Anträge aller Parteien werden fortgesetzt, und zwar mit der Besprechung über den Abschnitt Arbeitsvermittlung und Erwerbslosenfürsorge.

Abg. Bartschat (Dem.) beantragt, einen Betrag von 80 Millionen vorwiegend zur Unterstützung solcher Erwerbslosen zu verwenden, deren Unterstützungsdauer abgelaufen ist. Der Redner fordert weiter eine Summe von 80 Millionen Mark zur Herstellung von Klein- und Mittelwohnungen und zur Debländerkultivierung.

Abg. Rädel (Kom.) verlangt Erhöhung der Mittel für produktive Erwerbslosenfürsorge auf 100 Millionen Mark.

Ministerialrat Weigert wendet sich gegen die Darstellung der Voten, als ob die letzte Erhöhung der Unterstützungssätze eine Knickerei sei. Für den Wohnungsbau sei die produktive Erwerbslosenfürsorge ungeeignet. Im kommenden Frühjahr werde voraussichtlich unter den Bauarbeitern keine Arbeitslosigkeit herrschen, eher werde es an gelernten Bauarbeitern fehlen.

Die Beratung wendet sich dann dem Abschnitt Tarifverträge, Lohn- und Schlichtungsweisen zu. Abg. Gol (Dn.) stellt nach den Erörterungen als Bestäcker im Schlichtungsverfahren fest, daß die Schlichtungsentscheidungen nur sehr kümmerliche Ergebnisse gehabt haben. Es sei ein verhängnisvoller Irrtum, zu glauben, daß der Unternehmer irgend ein Interesse an niedrigen Löhnen hätte (Lachen links), er habe an richtigen Löhnen Interesse. Zu niedrige Löhne seien ein Zeichen dafür, daß ein Betrieb krank sei, und kein Unternehmer werde das wünschen. Was allerdings die richtigen Löhne seien, wisse kein Mensch, auch der Lohngeber des Schlichtungsausschusses nicht. Der Redner fordert Befestigung des § 6 der Schlichtungsordnung über die Verbindlichkeitsklärung. Die Arbeitsruhe werde durch diese Bestimmungen nicht gefördert, sondern nur gestiftet.

Abg. Aufhäuser (Zw.) wirt den Unternehmerverbänden vor, sie bemühten sich, nun sie wieder Boden unter den Füßen sähten, soziale Reaktion zu betreiben. Den auf die Straße geworfenen Meum-Angestellten habe das Arbeitsministerium den Rat gegeben, sich nach Paris zu wenden. Warum habe man nicht denselben Rat gegeben, als es sich um die 700 Millionen Rührentschädigungen handelte.

Abg. Dr. Besser (D. Sp.) erklärt, das System der Zwangstarife widerspreche dem System der Vertragsfreiheit. Der Redner weist die sozialdemokratischen Angriffe gegen die Arbeitgeberverbände zurück. Wenn man für den Zwangstarif eintrete, müsse man auch dem Arbeitgeber einen Rechtschutz zugestehen.

Abg. Stegerwald (Str.) bezeichnet es angefaßt der Machtlosigkeit der Gewerkschaften als eine Staatsnotwendigkeit, daß von Staats wegen in das Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingegriffen wird.

Abg. Schneider (Dem.) betont die Notwendigkeit des Schlichtungswesens, um die Gewährleistung der Interessen durch Arbeitskämpfe zu vermeiden und weiter zu verhindern, daß die Lebenshaltung der Arbeiterschaft auf ein unerträgliches Niveau herabgedrückt wird. Der Redner beantragt, daß bei der Verbindlichkeitsklärung in Zukunft der Entscheidung des Schlichters eine Begründung beigegeben werden soll.

Um 6¼ Uhr wird die Haushaltsberatung unterbrochen. Die über die Beschlässe des Ausschusses hinausgehenden Anträge in der Erwerbslosenfrage werden abgelehnt. Es wird dann die zweite Beratung des Wirtschaftsabkommens mit Siam,

Wirtschaftsabkommens mit Siam,

bei der in der letzten Sitzung Beschlussfähigkeit des Hauses eintrat, fortgesetzt. Zur Abstimmung steht der grundlegende Artikel 1, der die Zustimmung zu dem Abkommen enthält. Die Abstimmung ist namentlich.

Abg. Koch-Besler (Dem.) erklärt, es müsse durch die namentliche Abstimmung festgestellt werden, ob die Deutschnationalen die Konsequenz aus ihrer Anschauung über den Vertrag ziehen und dagegen stimmen werden, oder ob diese Worte, die der Agitation entnommen wurden, nur als billige Scheidemünze angesehen werden sollen. Nichts Schädliches das Ansehen des Reiches mehr als solche Worte. (Zustimmung links, Lachen rechts.)

Abg. Dittmann (Zw.) hält der Meinung vor, sie wolle nur die Macht in die Hände bekommen, aber sie bräde sich um die Verantwortung herum. Die Deutschnationalen wollten in der Regierung bleiben und den Bürgerkrieg für ihre Zwecke ausnutzen, sie sollten jetzt aber auch gezwungen werden, Farbe zu bekennen.

Abg. v. Freytag-Loringhoven (Dn.), der vom lebhaftesten Aha-Rufen der Linken empfangen wird, erklärt, daß die Haltung der Demokraten und Sozialdemokraten in der letzten Sitzung seine Freunde veranlaßt hätte, ihre Stellung zu dem Vertrage noch einmal zu überprüfen. Ein Teil seiner Freunde stimme dem Vertrage trotz mehrfacher Bedenken im Interesse der Siam-Deutschen zu. Der Außenminister habe zwar Widerlegungsgründe angeführt, aber seine Einwendungen nicht beharrt. In seinem Gesamteindruck habe Stresemann ihm schließlich zustimmen müssen. (Lebhafter Widerspruch.) Der Redner bedauert unter dem Beschauer der Linken die Vorgänge des letzten Sonnabend und hält es für durchaus unzulässig, eine außenpolitische Frage nach innenpolitischen Gesichtspunkten zu entscheiden. (Anhaltendes Gelächter links.) Eine Mehrheit für die Vorlage sei unter allen Umständen gesichert. Auf eine Ablehnung des Vertrages läßen auch seine Gegner nicht gehofft. (Minutenlanges Gelächter in der Mitte und links.) Der Zweck seiner Rede sei gewesen, dem Ausdrücklichen Amt gegenüber dem Auslande den Rücken zu stärken. Es sei notwendig, daß eine große Partei im Reichstag tauschfähig darüber wache, daß die Interessen des Landes nicht geschädigt werden. Dieses Ziel sei auch durch die Kritik am Sonnabend erreicht worden. (Erneutes Gelächter links.) Infolge des Vorgehens der Demokraten und der Sozialdemokraten sei jetzt eine andere Aufgabe in den Vordergrund getreten. Jetzt handele es sich darum, daß unsere außenpolitischen Beziehungen nicht zum Spielball parlamentarischer Leidenschaft gemacht werden. (Großes Gelächter links und in der Mitte.) Deshalb hätten auch diejenigen seiner Freunde, die Gegner des Vertrages seien, sich entschlossen, dafür zu stimmen. (Gelächter links und in der Mitte.)

Abg. Koch-Besler (Dem.) beantragt, die Rede des Abg. v. Freytag-Loringhoven zum offiziellen Anschlag zu bringen. (Große Heiterkeit.) So ähnlich habe noch niemand die Verantwortunglosigkeit seiner eigenen Rede im Reichstage offen dargelegt. (Unruhe rechts, lebhafter Zustimmung links.) Der Zweck des Vorgehens der Demokraten sei die Hohlheit der deutschnationalen Agitation, die sich seit fünf Jahren breitmache, einmal öffentlich hier festzustellen. (Zustimmung links und in der Mitte, Lachen rechts.)

Abg. Graf v. Starp (Dn.) erklärt sich damit einverstanden, daß die Rede seines Parteifreundes zur weiteren Verbreitung im Lande angeschlagen werde. (Heiterkeit.) Das werde vielen Leuten die Augen öffnen. Sein Parteifreund habe seinen subjektiven Vorwurf eines Vorstoßes gegen die Ehre des Reiches erhoben, sondern von nur objektiver Schädigung gesprochen. (Gelächter links.) Dem Volke werden die Augen geöffnet werden über den Synkismus der Demokraten und Sozialdemokraten, eine Frage der Außenpolitik lediglich zu entscheiden nach innenpolitischen und tatsächlichen Rücksichten. (Zustimmung rechts, Lachen links und in der Mitte.)

Die Abstimmung über Artikel 1 ergibt die Annahme der Vorlage mit 244 gegen 129 Stimmen bei einer Enthaltung. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten, die Kommunisten und Nationalsozialisten. Die Vorlage wird daraus auch in der dritten Lesung und in der Schlussabstimmung angenommen, ebenso die Entschlüsse zugunsten der Siam-Deutschen. — Das Haus vertagt sich auf Dienstag 2 Uhr: Reichsarbeitsministerium. — Schluß 7 Uhr.

Höfle legt sein Mandat nieder.

In der gestrigen Reichstagsitzung teilte Präsident Lobe mit, daß der Abgeordnete Dr. Höfle sein Mandat niedergelegt hat. Im Untersuchungsausschuss des Reichstages war am Sonnabend, wie bereits berichtet wurde, angekündigt worden, daß die Staatsanwaltschaft ein strafrechtliches Verfahren gegen den früheren Reichspostminister Dr. Höfle wegen der Postkredite einzuleiten beabsichtige. Durch die Niederlegung des Mandats verzichtet der frühere Reichspostminister auf den Schutz der Immunität.

Ferner hat Dr. Alsbach dem Generalstaatsanwalt mitgeteilt, daß Dr. Höfle darum bitte, ihm Gelegenheit zu einer eingehenden Widerlegung der gegen ihn gerichteten Vorwürfe zu geben. Gleichzeitig hat er die Bitte ausgesprochen, vom Erlass eines Haftbefehls Abstand zu nehmen, da Dr. Höfle nicht daran denke, vor dem ihm drohenden Strafverfahren zu fliehen. Der Klagevorwurf geht dahin, daß Dr. Höfle als Postminister sich der passiven Befehls- und Amtskontreue schuldig gemacht hat.

Reichskanzler Dr. Luther in Köln.

Köln, 9. Febr. Reichskanzler Dr. Luther ist in Begleitung des Reichsjustizministers Dr. Bruns heute mittag zum Besuch der rheinischen Metropole mit dem fahrplanmäßigen Zuge auf dem Hauptbahnhof eingetroffen. Vertreter der Regierung und der Stadt hatten sich zum Empfang eingefunden. Der Reichskanzler und der Reichsjustizminister begaben sich sogleich im Automobil nach dem Rathaus. Hier fand der Empfang durch den Oberbürgermeister Dr. Udenauer statt. Der britische Delegierte bei der Rheinlandkommission hatte dem Kanzler seinen Besuch ab.

Köln, 9. Febr. Während des zu Ehren des Reichskanzlers Dr. Luther von der Stadt Köln heute veranstalteten Festessens ergriff Oberbürgermeister Dr. Udenauer das Wort zu einer Rede, in der er zunächst den Reichskanzler mit herzlichster Freude willkommen hieß. Weiter führte Dr. Udenauer aus: Es handelt sich nicht mehr darum, ob die Kölner Zone freigegeben oder einige Wochen später geräumt wird, nein — in Wirklichkeit steht zur Debatte die Frage, ob die Besetzung des rheinischen Gebietes ohne Rücksicht auf die ihre Zeit begrenzenden Artikel des Versailler Vertrages dauernd bleiben soll. Die Empörung und Bitterkeit, die uns erfasst hat, wächst von Tag zu Tag, wenn wir sehen, wie vom Auslande die Frage der Räumung behandelt wird. Das Rheinland ist eines der ältesten Kulturgebiete Europas, aber mit Millionen seiner Einwohner verfährt man im Zeitalter der Demokratie wie mit einem Regeleim im Innern Afrikas. Wir Rheinländer verlangen von den Völkern der Besatzungsmächte, daß sie die Räumungsfrage, die für das Schicksal Europas entscheidend ist, mit mehr durch den Ernst und die Bedeutung der Sache gebotener Eile mit aller Loyalität und im Sinne der wahren geistigen Abklärung, die für die Wohlfahrt ganz Europas unerlässlich ist, behandeln. Wir Rheinländer wollen eine vernünftige, die Freiheit Deutschlands und die Befriedigung Europas erstrebende Politik. Die Ausführungen Udenauers endeten mit einem Hoch auf den Reichskanzler.

Reichskanzler Dr. Luther erwiderte auf die Rede des Oberbürgermeisters u. a.: Rheinlands Schicksal ist Deutschlands Schicksal, Rheinlands Freiheit ist Deutschlands Freiheit. Das ist die Auffassung der deutschen Reichsregierung. Wir haben dafür gesorgt, daß das Rheinland nicht zur Reparationsprovinz wurde. Wir werden weiter dafür sorgen, daß die politische Auseinandersetzung zwischen Deutschland und den Alliierten nicht zum Schaden des Rheinlandes sich vollzieht. Der deutsche Reichskanzler kann von der Frage der Nichträumung der nördlichen Rheinlandszone nicht sprechen, ohne immer wieder in die Welt hinauszurufen, daß die Grundlagen für die einseitige Entscheidung der Alliierten über die Nichträumung bis zum heutigen Tage nicht mitgeteilt worden sind. Der Tatbestand ist also, daß die Voraussetzungen für Verhandlungen über die Räumung ausschließlich von Seiten der Alliierten nicht erfüllt worden sind. Zu Verhandlungen ist die deutsche Regierung, wie ich es bei jeder sich bietenden Gelegenheit ausgesprochen habe, bereit. Die deutsche Regierung ist ebenso bereit, Anstände, die etwa von Seiten der Verbündeten in der Frage der Entwaflnung erhoben werden, oder die sonst zur Kenntnis der deutschen Regierung kommen, aufs schnellste auszuräumen. Das Ziel der Verhandlungen, das wir mit allem Nachdruck erstreben, muß sein die schnelle Räumung der nördlichen Rheinlandszone, damit das Rheinland das erhält, was ihm nach dem Versailler Vertrag zusteht! Von politischer Seite ist in der französischen Presse ausgesprochen worden, daß die Räumung der Kölner Zone nicht etwa nur von der Entwaflnungsfrage, sondern auch davon abhängig gemacht werden solle, daß vorher ein besonderer Sicherheitspakt zugunsten Frankreichs zustande kommt. Dazu muß ich folgendes betonen: Ich habe namens der deutschen Regierung ausgesprochen, daß die deutsche Reichsregierung bereit ist, an der Lösung der Sicherheitsfrage positiv mitzuarbeiten. Wenn man aber von der Lösung dieser Frage die Räumung abhängig macht, so muß dieser Gedanke, der keinerlei Begründung im Vertrag von Versailles findet, mit allem Nachdruck zurückgewiesen werden. Oberbürgermeister Dr. Udenauer hat seine Ausführungen in ein Hoch auf den gegenwärtigen Reichskanzler ausklingen lassen. Ich habe darin eine grundsätzliche Zustimmung zu den Zielen der Politik, die sich die gegenwärtige Reichsregierung stellt. Gerade aus dem Geiste heraus, in dem ein Führer das große Schicksal aber kleine und kleinliche Privatigkeiten sehen will, möchte ich von dieser Stelle aus die Bitte an das ganze Deutschland richten, der gegenwärtigen Reichsregierung die Bahn für die Arbeit frei zu lassen. Dazu gehört auch, daß die hässlichen Versuche Sozialisten zwischen Mitglieder des Kabinetts zu

Eigenbau der Gemeinden.

Von Syndikus Dr. Hirschke-Aua.

Welt früher als im vorigen Jahre... Eigenbau der Gemeinden.

Weser Weg, der eine Kommunalisierung der Bauwirtschaft... Eigenbau der Gemeinden.

Wegen dieser Verteilung der Mietzinssteuer... Eigenbau der Gemeinden.

Gegen diese Verteilung der Mietzinssteuer... Eigenbau der Gemeinden.

und als Bauleitung, in wieweit anderen Städten... Eigenbau der Gemeinden.

Kapital der Gemeinden... Eigenbau der Gemeinden.

Wegen dieser Stellen dazu beitragen... Eigenbau der Gemeinden.

Der Städteitag zur Wohnungszwangswirtschaft.

Nachdem kurz zuvor die Berliner Handelskammer... Städteitag zur Wohnungszwangswirtschaft.

Als unvermeidbare Hilfsmassnahme im Kampfe... Städteitag zur Wohnungszwangswirtschaft.

Eine Befreiung der Wohnungszwangswirtschaft... Städteitag zur Wohnungszwangswirtschaft.

und landwirtschaftliche Betriebsstätten... Aus Stadt und Land.

Aus Stadt und Land.

Nedeln und nicht verzweifeln.

Das ist ein schönes Wort von dem Engländer... Aus Stadt und Land.

Was uns not, uns zum Ziel... Aus Stadt und Land.

Grünheit. Vom Wohnungsamt 1924. Das Wohnungsamt... Aus Stadt und Land.

Scheibenberg. Ehrenmal. Wie andernorts, so hat sich auch hier... Aus Stadt und Land.

Jwidau. Städtisches. Die Errichtung einer städtischen... Aus Stadt und Land.

Ludowig. Ortskenntnis der Ortschaft. Ein hübscher... Aus Stadt und Land.

Des Vaters Sünde.

Roman von Anni Satt-Felsberg.

Konstanze Hellmers war als Waise in das Haus... Des Vaters Sünde.

Die Paragrafen des bürgerlichen Gesetzbuchs... Des Vaters Sünde.

Als Herber jetzt, nachdem sie die Schreibmaschine... Des Vaters Sünde.

Weser Weg... Des Vaters Sünde.

„Wissen Sie etwas von der Angelegenheit der Frau... Des Vaters Sünde.

„Nein. Herr Justizrat sagte mir, daß er den Herrn... Des Vaters Sünde.

„Ja — jawohl. Ich meinte nur—. Weist du etwas... Des Vaters Sünde.

„Nein. Das hat Onkel selbst besorgt, er steht doch... Des Vaters Sünde.

„Ja — jawohl. Gute Morgen.“... Des Vaters Sünde.

„Was hat er nur?“ fragte sie Konstanze. „So kenne... Des Vaters Sünde.

„Er trat der Bekleidungsabteilung ein und gab ein Tele... Des Vaters Sünde.

„Frau Justizrat Börner — das dieser, gab die Be... Des Vaters Sünde.

„Der Bote nahm die Bekleidung und besorgte sie an... Des Vaters Sünde.

„Richt lange darauf führte das Hausmädchen... Des Vaters Sünde.

„Herr Bürorotheer, Fräulein Konstanze — der... Des Vaters Sünde.

„Weils sprangen einfach auf... Des Vaters Sünde.

„Ja, eben in die Kasse die er gefunden, die Frau... Des Vaters Sünde.

„Wann?“... Des Vaters Sünde.

„Ein Heringskopf hat seinem Oheim ein Ende ge... Des Vaters Sünde.

„Er hatte viele Freunde gehabt. Alle, die ihn kenne... Des Vaters Sünde.

„Für einen Rechtsanwalt war er viel zu geschick... Des Vaters Sünde.

„Herbert hörte es ungläubig. Was alle die... Des Vaters Sünde.

„Gledenslos sein Hand sein Vater im Grunde von... Des Vaters Sünde.

„Wie sein Vater gelitten aus übergroßer Eitelkeit... Des Vaters Sünde.

„Rein gar nicht.“ Langsam, nachdenklich nahm sie... Des Vaters Sünde.

„Ein den Lebens teil die Welt mit ihren Sorgen... Des Vaters Sünde.

„Knecht Herber hat auf bei dem Herber... Des Vaters Sünde.

Lehrgänge zur Ausbildung von Baum-... in diesem Jahre statt: Bei der Landwirt-... 1. Teil: 23. März bis 1. April, 2. Teil: 27. April bis 2. Mai, 3. Teil: 21. bis 26. Sep-...

Aufnahmepflichten an den höheren Schulen Sachsens. Eine sehr vernünftige Anordnung hat das Kultusministerium in Sachsen getroffen. Die Klassenlehrer der Volksschulen sollen den höheren Schulen schriftliche Gutachten über die geistige und sittliche Eignung der dort zur Aufnahme angemeldeten Schüler erstatten, auch sollen Volksschullehrer zu den Prüfungen hinzugezogen werden.

Abschluß. Offenti. Gemeindevorordnerung. Gemäß dem Vorschlag des Schulausschusses wurde die teilweise Einführung der Vermittlungsstellen an hiesiger Volksschule beschlossen. Zur Erteilung fremdsprachlichen Weg-... Fortgeschrittenen-Unterrichts wurde Weiterführung eines Schulbesuchs seitens der Gemeinde genehmigt.

Kaisau. Todesurteil. Am Freitag ist das zwei-... jährige Kind des Kondarbtlers Louis Max Kraus in einem ungewachten Augenblick aus dem Fenster der im zweiten Stockwerke gelegenen Wohnung herausgestürzt und auf einen vor dem Hauseingange liegenden eisernen Fußabtreter auf-...

Chemnitz. Ein gefährlicher Bursche festge-... nommen. Festgenommen wurde ein 40 Jahre alter Wächter aus Oberbachwitz, der hier drei Jahre unter falschem Namen gewohnt hat und vom Oberlandesgericht Nürnberg wegen Betrugs und von der Staatsanwaltschaft München wegen Mordes, begangen anlässlich der Errichtung der Re-...

Chemnitz. Ehedrama. Ein erschütterndes Ehedrama ereignete sich am Sonntag in Chemnitz. Gegen 8 Uhr abends wurde im nahen Reichenbrand gegenüber der Brauerei Reichenbrand die 83 Jahre alte Frau Hebeder, wohnhaft Silberdorfer Straße 62, Gattin des 58 Jahre alten Walter Hebeder von einem Auto überfahren und getötet.

Freiberg. Jugendliche Brandstifter. Durch drei Schußungen im Alter von zehn bis zwölf Jahren wurde eine der Stadt Freiberg gehörige Feldscheune, die mit Stroh und Heu angefüllt war, in Brand gesetzt. Unmittelbar hinter der Scheune hatten die Leibeslatter Heu, Stroh und alte Decken angehäufet. Durch den starken Wind angefacht, schlugen die Flammen gegen die Bretterwand der Scheune, sodas diese bald über und über brannte.

Dresden. Diebstahlsfall. Am Sonntag wurden hinter der Rothaler Rittergutsmauer drei Schafe vernom-... men. Bei den sofort angestellten Erörterungen fand man ein junges Paar erschossen auf. Es waren dies der vermählte Ge-...

Mena. Den Tod in der Erde gesucht und gefunden hat ein hiesiger 80jähriger Einwohner. In einem an die Eltern gerichteten Briefe teilt er ihnen mit, das lange Erwerbslosigkeit seine Kräfte verzehrt hat und er in der Erde schlafen wolle. Man fand in der Nähe der Sten-...

Baugen. Ein neues Stadttor soll Baugen, die Stadt historischer Türme, Burgen und Tore, am Eingang zur Kronprinzenstraße, die das weite Spreetal überspannt, erhalten. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, in Verbindung mit der Erbauung eines großen Geschäftshauses an der Kronprinzenstraße, die Zufahrtsstraße zur Brücke mit einem Lorbogendau in 4 1/2 Meter Höhe zu überbrücken.

Der Streit von Königswartha vor dem Ende. Der Kirchenrat der Gemeinde Königswartha mit dem Landeskonsistorium scheint nunmehr seiner Lösung entgegenzu-... gehen. Am Sonntag nachmittag fand eine Kirchgemeindevor-...

Gerichtssaal. Ein Mordprozess. Vor dem Chemnitzer Schwurgericht hatte sich der 47jährige Fabrikarbeiter Hermann Winterer wegen Ermordung des achtjährigen Schulmädchens Käthe am 27. August 1923 bei Waldheim und wegen versuchten Tot-...

Aus aller Welt. Wieder ein Mörder und Mörderin mit Menschenfleisch. Berlin, 10. Februar. In Trebitz in Mähren ist ein Mann namens Dvorak verhaftet worden, der in Kautschuk verriet, daß er gemeinsam mit einer Frau vor ungefähr zwei Jahren fünf Männer ermordet und die Leichen im Dorf einer Mühle vergraben habe.

Räste im Süden — Frühling im Nordosten! Nachdem schon im Dezember schwere Fröste und Stürme über Trans-... kaulasten niedergegangen waren, wird jetzt eine Kälte von 20 Grad und meterhoher Schnee aus dem juro-westlichen Teil gemeldet.

Argentinien, der Rückgang der Säuglinge. Nach dem am-... lichen Bericht, den das argentinische Landwirtschaftsmini-...

Der Redakteur ist nicht hier, antwortete der Besu-... cher. „So“, schrieb der Besucher und legte seinen Revolver auf den Tisch. „Wo ist er denn?“ Der Junge sah den Fremden offen an. „Er ist zu einer Beerdigung.“

„Ach nein! Wer wird denn begraben?“ Ein Mann, der neulich hier war und den Redakteur sprechen wollte.“ Der Besucher dachte ein Weilchen nach, dann nahm er den Revolver vom Tisch und ging.

Kunst und Wissenschaft. Bild und Tonbild. Mit Bild war nicht gut streichen essen. Kritik konnte er nicht vertragen. Als Tonbild einmal abfällig von Bild „Die Dorfpolizei“ sprach, das sei nicht mehr Kunst, nur Gebuldsarbeit oder dergleichen, und Bild davon hörte, eilte er zu Tonbild und haute ihm ein paar herunter. Tonbild wehrte sich nicht, um Schlimmeres zu verhindern, klagte auch nicht, dachte auch nicht an ein Duell.

Sprachette. Gesparatographen in schöner Sprache. Im „Hannoverschen Tageblatt“ lesen wir folgendes: Im schönen Sachsen, das in den letzten Jahren in manchen Dingen nicht gerade als Vorbild gerühmt wurde, ist vor einiger Zeit eine Gemeindeordnung geschaffen, deren Sprache von den Angehörigen aller Parteien ge-...

Es gibt im lieben Deutschland zahllose Gemein-... den, denen angelegentlich zu empfehlen wäre, sich die leichtverständliche Sprache der sächsischen Gemeindeord-...

Die Ermittlungsverfahren gegen den ehe-... maligen Reichslangier Bauer. Berlin, 10. Februar. Eine Korrespondenzmeldung zufolge soll gegen den ehemaligen Reichslangier Bauer de-...

Eine Erklärung der Sozialdemokratischen Partei. Berlin, 9. Februar. Das Nachrichtenbüro des Ver-...

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Hans Göttemann. Druck u. Verl.: Hans Göttemann, Ritzsch, Nr. 25.

40 " 25 " 65 " 70 " 65 " 60 " 62 " er Notiz. ab Bild" nichtple- Es solle " tung in nur ge- urde en, ihre Augen, ade war wirklich innigen, keinen den Be- nfen flie n aus de on der einmal le fland ich viel ihr Mut an taugt er, und — dlicher ie, ver- und — er — f dann — Ant

WAHREND DER WEISSEN WOCHEN KONFIRMANDEN- KLEIDER

- KONFIRMANDEN-KLEID** 5.⁰⁰
Einfach, mit Trauegierung u. Kapje, viele Farben
- KONFIRMANDEN-KLEID** 6.⁷⁵
einfacher Chasol, schwarz mit Trauegierung
- KONFIRMANDEN-KLEID** 7.⁰⁰
einfacher Chasol, langer Arm, tolle Gardierung
- KONFIRMANDEN-KLEID** 8.⁷⁵
Chasol, viele Stoffe, schwarz und marine
- KONFIRMANDEN-KLEID** 14.⁵⁰
schöne Gebirgs, Traue, Lackfirtel, langer Arm
- KONFIRMANDEN-KLEID** 18.⁵⁰
schöne Popeline, Plisse-Kock, viele Garnierung
- KONFIRMANDEN-KLEID** 28.⁵⁰
prima Körper-Samt viele Farben, tolle Machart

KAUFHAUS SCHOCKEN

Ein herzliches
Lebewohl
allen Freunden und Bekannten bei meinem Weggang von Auer.
Hans Mayer
Kaufhaus Schocken.

Wäsche zum Waschen
nimmt an
Frau Ida Müller,
Sinnstraße 2.

**Hauben-
Stirn-
Knoten-
Netze**
von edler Haut, in allen
Farben und Größen empfiehlt
Stein & Gauger
Köpfe u. Perückenfabrik, Aue
Wettinerstr. 48, am Westplatz

Bettmössen
sofortige Befreiung.
Alter u. Geschlecht angeben.
Auskunft kostenlos.
Dr. med. Eisenbach, München A 888,
Arcisstraße 61.

Empfehle billig!
Prima garantiert bayrische
Eier
all Rassen Geflügel, sowie
Land-Butter
Besende nur an Wieder-
verkäufer billig.

Karl Mänzel,
Brunn 5, Auerbach, Bgl.
Eier- u. Geflügel-Großhandel.

**Stadtanleihen
Pfandbriefe**
zu hohen Preisen gesucht.
Angebote unter F. D. Nr. 4009
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Einzig dastehend

Die Waschwirkung und Ergiebigkeit
ist und bleibt dieselbe. Sie brauchen
dabei kein weiteres Mittel, auch
keine Seife, da Perfill beste Kernseife
in feinster Verteilung reichlich enthält

Die Perfillauge

Bereiten Sie vor Singsen der Wäsche
in kaltem Wasser. Dabei ist die
Wenge Perfill natürlich nach dem
Grad ihrer Verschmutzung zu be-
messen. Befolgen Sie im übrigen
genau die Gebrauchsanweisung!
dadurch sichern Sie sich den

besten Wascherfolg!



Sonder-Fahrt nach Italien
vom 14. bis 28. April 1925

1. Klasse . . . RM. 425.50
2. Klasse . . . RM. 450.—
entschl. Bahn- und Dampferfahrten, Besichtigungen, voller Verpflegung, Liebesnachung, Schmeis-, Ital- und Oesterr. Visum usw.
Prospekte kostenfrei durch die Reiseagentur
Alfred Pfeiffer, Werdau/Sa. Telefon Nr. 591

200 Presto- u. Diamant- Fahrräder

soeben eingetroffen.

Beste Marken des Kontinents.

Auch Schülerräder.

Billigste Preise. Weltgegendste Garantie.
Teilzahlung verschiedener Art gestattet.
Erstes Auer Fahrzeug- u. Nähmaschinenhaus
Fernruf 337 „Alpha“ Fernruf 337
Georg Baumann, Aue.

In nur vorzüglichen Qualitäten empfehle ich:
wasserdichte Gegendruckplanen

für Waggon, Fuhrwerke, Lastautos sowie Pferdegerä-
den, Futterbeutel, Segeltuchschlägen u. Säcke aller Art.
Eigene Anfertigung. Reparaturen schnell und billig.
Otto Elsner, Aue i. G., am Bahnhof 5, („Erzgeb. Hof“)

**Marken-Damen- u.
Herrenfahräder**

gegen niedrigste Anzahlung sowie Teilzahlung mit Trepedon-
u. Continental-Bereifung verkauft zu fortwährend billigen Preisen.
Willy Cramer, Wiesenstraße 19,
Rein Baden.

Automobile

- 4/20 PS. Pluto-Sportzweisitzer
 - 6/20 PS. Brennabor Viersitzer
 - 8/24 PS. Brennabor-Viersitzer
 - 8/24 PS. Brennabor-Limousine
 - 10/30 PS. NAG-Viersitzer
 - 10/40 PS. NAG-Sport-Viersitzer
 - 12/40 PS. Steyr-Sechssitzer
 - 8/24 PS. Brennabor-Lieferwagen
mit Kastenauflauf, 750 kg Nutzlast
 - 2 to Hansa-Lloyd-Schnell-Lastwagen
 - 3 to Hansa-Lloyd-Lastkraftwagen
 - 3 to NAG-Lastkraftwagen
 - 4 to Hansa-Lloyd-Lastkraftwagen
- Sämtliche Fahrzeuge fabriken sofort ab
Zwickau lieferbar.
Besichtigung erbeten.
Vorführung bereitwilligst.

**Fritz Schreiber
Zwickau**

Breithauptstrasse Nr. 15
Fernsprecher Nr. 2158
Generalvertreter der G. D. A.
Gemeinschaft Deutsch. Autom. Fabriken.
(N. A. G. Hansa-Lloyd-Brennabor-Hansa).

Wünschen Sie

eine Familienangelegenheit zu
berücksichtigen,
ein Geschäft oder einen
Besitz zu kaufen oder
zu verkaufen,
eine Geschäftsempfehlung
irgendwelcher Art zu
berücksichtigen,

so inserieren Sie

im „Auer Tageblatt“, das
infolge seiner weiten Ver-
breitung in allen Kreisen
Ausicht auf Erfolg bietet.

Ein helles
Kostüm billig zu
verkaufen.
Eisenbahnstr. 11, I.

Rasse grau
weiß zugelauf.
Leffer, Wiberstraße 8.

Wohnungstausch
3 Zimmer
Kirchberg — Aue
ge sucht.

Angebote unter N. T. 729
an das Auer Tagebl. erbet.

Junge Leute
suchen sofort oder bis
1. März ein schönes,
leeres Zimmer

gegen hohe Vergütung.
Zu erfrag. im Auer Tagebl.

**Ein Raum
od. Zimmer**

für Kontorzwecke sofort zu
mieten gesucht.
Angebote unter N. T. 730
an die Geschäftsstelle d. Bl.
oder Fernruf 934.

Gelb. Kaufmann sucht per Joh.
möbl. Zimmer.

Offerten unter N. T. 712
an die Geschäftsstelle d. Bl.

Aufwartung

14 bis 16jährig Mädchen, das
zu Hause schlafen kann, gesucht.
Wettinerstraße 21.



TEEKANNE

„der Gehaltvolle“
DESHALB DER BILLIGSTE UND ZUGLEICH
DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH

Kapital

bis 100 000.— RM von erste sächsischen
Wäschefabrik zur Vergrößerung des Betriebskapitals
als erstinstellige Hypothek auf eigene Fabrik- und
Wohngrundstücke gesucht.
Anfragen unter „N. T. 722“ an das Auer Tageblatt.

Lehrlingsstelle

bei Bau- und Reparaturschlossermeister
mit oder ohne Pension, ab Ostern gesucht. Auf Ver-
langen wird Lehrgeld gezahlt.
Angebote unter „N. T. 671“ an das Auer Tageblatt.

Neuerst tüchtiger

Techniker

der selbst ist, Bestefabrik in Silber und Metall neu einzu-
richten und zu organisieren, nach Mailand (Italien)
ge sucht. Geboten: Wohnung, hohes Gehalt und Gewinn-
beteiligung. Angebote ohne prima Referenzen und reproble
Büchigkeit zweifeln.
Offerten unter N. T. 674 an die Geschäftsstelle d. Blatt.

Erste Auer Dampfwäscherei und Neuplättere

für Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln
ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Wäschebänke in der Umgebung.
Beste und leistungsfähigste Plättere des Erzgebirges
J. Paul Bretschneider, Aue :: Fernruf 381.

Zweiphasen-Wechsel- strom-Motoren 1 PS.

2 Stück 2x110 Volt, 1500 n
1 Stück 2x220 Volt, 1500 n
regulierbar mit Schleif-Anker, neu, Fabrikat
Sachsenwerk, billig zu verkaufen.
Franz Schwarze, Zwickau i. Sa.
Telefon 878, Nordstraße 41.

Großhändler

in la Teegeschäft sucht für Aue, evtl. auch Erzgebirge einen

Vertreter

gegen 10% Provision, der diesen Artikel mitführt.
Angebote unter N. T. 710 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Automobile

- 4/14 PS. Ego-Zweisitzer
- 6/20 PS. Falcons-Dreisitzer
- 8/24 PS. Brennabor-Sechssitzer
- 10/30 PS. N-A-G-Sechssitzer

Die Fahrzeuge sind gebraucht, jedoch
guterhalten und preiswert unter günstigen
Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Besichtigung erbeten.
Vorführung bereitwilligst.

**Fritz Schreiber
Zwickau**

Breithauptstr. 15
Fernruf 2158.
Generalvertreter der G. D. A.
Gemeinschaft Deutsch. Automobilfabriken.
(N. A. G. Hansa-Lloyd-Brennabor-Hansa).
Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge.

schonungen
und für Aus-
gaben. —
Fernspruch
Telegramm

Min
Marx in

Wer
heute die
Zentrum,
Marx n
Deutschla
ter, die
Dr. R. S.
Es
das also
ungültig,
joridit de
Richter 1
Kamper 1
Marx un
gange wa
Stimme r
sind dabo
den Vere
Stimmen
gültigen
193. Es
Richter
tepartele
nisten er
der Rechte

Ma x
Der I
bmalers a.
schreibt die
genommen.
Ingen mit
ner über W
mit-der-er
hmen. Er u
Nationalsoz
Von dem P
Marx das B
Volkspartei
Marx ein S
Sauptfache

Exp

Der I
Soelle ist an
zu einer Be
den war, in
den Hälfte
schieden wer
Die G
Billa Dr.
früheren S
Bernehm
Wandit un
behörde, b
zu betrach
nig-n-Stru
geben wär
Su b
liu? Bar
Höffe bela
über gew
Hauskaufe
anwaltscha
darfte aus
behörde w
Depositi
nicht un
sich dabei
Sommer t
glibed ber
ind Bild
faul sei. u
Troy diese
gen die W
sache auf
kosten- u
scheint. di

Staatsf
Eozlafdem
ber Demof
Austritts
seine Ver
ten Verän
folgt habe.